

Kath. Pfarramt Hl. Familie
Ernst-Thälmann-Str. 73
15562 Rüdersdorf
Tel.: (033638) 22 62
Fax: (033638) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



Gemeindegruß

33. Sonntag im Jahreskreis

15.11.2020

Liebe Gemeindemitglieder,
von Hoffnung ist am heutigen Diasporasonntag im Leitwort des Bonifatiuswerkes die Rede, von Hoffnung, die wir bezeugen und in unser Zusammenleben einbringen: "Werde Hoffnungsträger!"
Gern gebe ich Gedanken weiter, die das Bonifatiuswerk uns zum heutigen Diasporasonntag zugänglich gemacht hat und grüße Sie herzlich.
Martin Pietsch

GEDANKEN ZUR HOFFNUNG

"Bete für uns", so zitiert ein Intensivmediziner seinen Kollegen aus Frankreich.
Ein neuartiges Coronavirus breitet sich in kurzer Zeit sehr schnell aus und bedroht nicht nur die adäquate Versorgung der schwer Erkrankten, sondern tötet täglich viele Hundert Menschen. Zwischen den vielen Berichterstattungen bleibt mir die kurze Bitte ums Gebet in Erinnerung.

Beten ist hoffen

Wer anfängt zu beten, der hofft, dass anderes möglich ist. Er will sich nicht mit der Welt abfinden, wie sie ist. Ob ich es merke oder nicht: Im Gebet öffnet sich die Tür für eine andere, größere Wirklichkeit. Ich gebe Gott Raum in meinem Leben. Gott ist immer schon da. Er ist der Grund allen Lebens. Im Gebet tritt man in den Dialog, den er immer schon anbietet.

Vermutlich trägt jeder Betende seine Wünsche und Bitten, Sorgen und Ängste vor. Mal erfüllen sie sich, mal wird er bitterlich enttäuscht. Irgendwann jedoch wird sich zeigen, dass es eine andere, eine große Hoffnung braucht, eine, die nur Gott geben kann.

Paulus beschreibt es so: *Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir in Geduld. (Röm 8,24-25)*

Die Hoffnung ermutigt, in das Geheimnis des Glaubens einzutreten

Der christliche Glaube bekennt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Gott hat das Unmögliche möglich gemacht. Er ist stärker als Gewalt, jedes Leid und Tod. Der Glaube bezeugt nicht, dass im Leben alles gut gehen wird. Gott verspricht nur, dass er auch in den dunklen Stunden der „Ich-bin-da“ ist.

Vermutlich sind es diese dunklen, verzweifelten Stunden, in denen man blind ist für Gottes Anwesenheit. Selbst die Emmaus-Jünger machen diese Erfahrung und müssen aushalten, dass ihre Hoffnung zerbrochen ist. In ihrer Verzweiflung begegnen sie Jesus, aber so anders, dass sie ihn in dem Moment gar nicht erkennen (Lk 24).

In der tiefsten Krise ihrer Hoffnung wird eine neue Hoffnung geboren. Auferstehen aus dem Tod – diese Kraft wird in einem Menschen wahrnehmbar, dessen Leben Zeugnis davon gibt, dass Christus lebt.³ Die Hoffnung bleibt lebendig, wenn sie offen bleibt für Gott, der ganz anders, unbegreiflich, unbeschreibbar ist.

³ Vgl. Thomáš Halík, *Nicht ohne Hoffnung*, S. 232

Hoffnung gibt die Kraft zum Weitergehen

Die Hoffnung findet sich nicht damit ab, wie es ist. Sie malt auch nicht - wie der Optimismus - die Illusion, dass schon alles gut gehen wird. Sie führt auch nicht in die Starre und Verzweiflung, wie es der Pessimismus tun würde. Die Hoffnung beschönigt nicht. Sie lähmt nicht. Sie gibt die Kraft, unerträgliche Situationen durchzustehen.

„Es gibt Momente, an denen die Hoffnung am 'Nullpunkt' ankommt. Und wenn wir des Geschenks der Hoffnung bedürfen, dann bekommen wir sie als Brot für den Weg.“ (*Th. Halík, S. 25. Quelle: Thomáš Halík: Nicht ohne Hoffnung. Freiburg im Breisgau 2014.*)

Annegret Rhode, Bistum Erfurt

Sonntag 15.11.20 33. Sonntag im Jahreskreis Diasporasonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf Kirchweihfest
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Sonntag 29.11.20 Christkönigssonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche

Bitte denken Sie an die **Anmeldungen zu den Gottesdiensten** (Dienstag bis Donnerstag).
Die Kollekte am **kommenden Sonntag**: Für die Aufgaben unserer Pfarrgemeinde

Für die Feier der Gottesdienste gelten nachfolgende Änderungen:

- **verpflichtendes** Tragen einer **Mund-Nasen-Bedeckung** durch die Teilnehmenden
- neben der Erfassung von Personendaten der Teilnehmenden: Vor- und Familienname, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse **auch** Datum und Zeitraum der Anwesenheit.

Herbstputz - Einladung zum Mitmachen

- Samstag, 21.11.202, 9.00 Uhr auf unserem Grundstück in Rüdersdorf
Herzlichen Dank allen, die bisher schon beim Herbstputz mitgewirkt haben!

Aus unserer Gemeinde ist verstorben



Frau Alice Bindel

Die Feier des Requiems und der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

R.i.p.

Hinweise

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums zu finden.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Anwesenheitsnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen erfahren Sie auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde:
www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.

Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13